

MITMACHSTADT HERTEN: INNENSTADT & HERTEN-FORUM

Dokumentation zur Bürgerbeteiligung



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	3
Die Bürgerbeteiligung im Video	3
Ablauf und Ergebnisse Bürgerbeteiligung	
- 1. Termin (9. April 2013)	4
- 2. Termin (16. April 2013)	11
- 3. Termin (23. April 2013)	25
Ergebnisse der Fazitgruppe	30
Pressestimmen	33
Impressionen	43

IMPRESSUM

Herausgeber:	Stadt Herten Der Bürgermeister
V.i.S.d.P.:	Nele Däubler Pressestelle Kurt-Schumacher-Str. 2 45699 Herten Tel.: (0 23 66) 303 357 n.daeubler@herten.de
Design und Druck:	Eigendruck Stadtdruckerei Herten
Auflage:	250
Veröffentlichung:	Mai 2013

LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER, LIEBE MITWIRKENDE,



mit dem Stadtentwicklungskonzept Herten 2020 haben Rat, Bürgerschaft und Verwaltung drei Schwerpunkte für die Zukunft unserer Stadt beschlossen: Herten soll Stadt der neuen Energien, Bildungsstadt und Mitmachstadt sein.

Schon als das Programm Herten 2020 erarbeitet wurde, waren sich alle Beteiligten einig: Nur Mitmachen, Diskussion und Beteiligung können zu gemeinsam getragenen Ergebnissen führen, die die langfristige Entwicklungsperspektive der Stadt festlegen.

In der Vergangenheit hat es bereits verschiedene Beteiligungsformen gegeben. Von Bürgerinitiativen, über Mitsprachemöglichkeiten an Verkehrsplanung oder Spielplatzgestaltung bis hin zu Zukunftswerkstätten und Stadtteilkonferenzen sind immer wieder Angebote zum Mitmachen realisiert worden.

Mit der Bürgerbeteiligung zur Zukunft der Innenstadt und des Herten-Forums haben Verwaltung und Politik ein Experiment gewagt, ein neues Beteiligungsmodell entwickelt und getestet. Denn eines ist klar: Die Innenstadt in Verbin-

dung mit dem Herten-Forum ist stadtentwicklungspolitisch eines der zentralen Projekte für die Zukunft.

Für mich persönlich ist dieses Experiment geglückt: Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben an drei Abenden konstruktiv zusammengearbeitet. Die Ergebnisse der Fazit- und Arbeitsgruppen sowie weitere Eindrücke der Beteiligung finden Sie in dieser Dokumentation. Als Verwaltung schließen wir uns diesen Ergebnissen vollumfänglich an und werden sie vollständig in den Erörterungsprozess einbringen.

Wie auch immer die weiteren Entscheidungen zum Herten-Forum aussehen werden, so bin ich davon überzeugt, dass das Gemeinschaftswerk Herten durch die Bürgerbeteiligung einen großen Schritt nach vorne gemacht hat. Ich hoffe, dass wir diesen Weg auch in Zukunft zusammen weitergehen und das Thema „Stadtentwicklung“ als Gemeinschaftsaufgabe begreifen.

Übrigens: Die drei Abende im Glashaus haben wir auch mit der Videokamera begleitet. Machen Sie sich Ihre eigene Meinung zu der Bürgerbeteiligung und schauen Sie sich die Podcasts im Internet auf www.herten.de oder www.youtube.de unter dem Stichwort „Sonderausgabe – Bürgerbeteiligung“ an.

Ihr

Uli Paetzel

DIE BÜRGERBETEILIGUNG IM VIDEO

Die Stadt Herten hat den Prozess der Bürgerbeteiligung mit der Kamera begleitet und auf dem ersten sowie dem letzten Termin einige Stimmen und Eindrücke eingefangen.

Die beiden Videos sind zu finden auf dem städtischen Youtube-Kanal unter www.youtube.com/pressestelleherten

ABLAUF BÜRGERBETEILIGUNG & SPIELREGELN

1. TERMIN (9. APRIL 2013)



Ablauf der Bürgerbeteiligung

- Bürger und Akteure der Innenstadt sind eingeladen.
- Thema ist die Entwicklung der Hertener Innenstadt – Wünsche und Sorgen.
- Zunächst sind drei Abende – 9., 16. und 23. April, jeweils 19.00 Uhr geplant, bei Bedarf sind weitere Termine möglich.
- Das Ergebnis soll im Haupt- und Finanzausschuss präsentiert werden und dem Rat bei seiner Beschlussfassung zum Hertener Forum vorliegen.
Der Rat muss entscheiden!

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

3



Ablauf des heutigen Abends

- Begrüßung (Bürgermeister Dr. Paetzel)
- Moderation (Peter Schnepfer, Leitender Geschäftsführer der IHK Nord Westfalen in Gelsenkirchen)
- Ablauf und Spielregeln (Peter Schnepfer)
- „Info-Block“: Ausgangslage der Hertener Innenstadt (Volker Lindner, Erster Beigeordneter)
- Gruppenarbeit: Welche Wünsche haben wir an die Entwicklung der Innenstadt und des Hertener-Forums? Welche Sorgen und Skepsis gibt es?



Foto: Peter Schnepfer (IHK Nord Westfalen)

3



Dokumentation der Ergebnisse

- Aus den Reihen der Beteiligten bildet sich eine „Fazitgruppe“
- Die Teilnehmer der Gruppe notieren die wichtigen Aussagen und Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und dem Plenum.
- Die Fazitgruppe formuliert nach dem dritten Abend einen Bericht für die politischen Gremien.



Foto: Peter Schnepfer (IHK Nord Westfalen)

4



Spielregeln

- **Zuhören und ausreden lassen!**
Wir diskutieren sachlich und ohne persönliche Beleidigungen. Wir lassen auch andere zu Wort kommen, d.h. unsere Beiträge dauern maximal ca. drei Minuten.
- **Regelmäßige Teilnahme erwünscht!**
Nur eine kontinuierliche Teilnahme gewährleistet eine umfassende Information und macht ein fundiertes Urteil möglich.
Für die Teilnehmer der „Fazitgruppe“ gilt: Die Teilnahme an allen (zunächst drei) Veranstaltungen ist notwendig.
- **Kreativität ist erwünscht und notwendig!**
Es gibt keine Tabus und Denkverbote, aber auch Realitätsnähe und Realitätsakzeptanz sind wichtig.



Forschungsstelle / Universität / Stadt / Kreis

8



Fortsetzung der Spielregeln

- **Die „Fazitgruppe“**
dokumentiert den Prozess und die (Zwischen-)Ergebnisse. Dokumentierte Ergebnisse werden nicht später erneut diskutiert.
- **Die „Fazitgruppe“**
wird zum Haupt- und Finanzausschuss am 8. Mai eingeladen.
- **Transparenter Umgang mit den Ergebnissen**
Die von der Fazitgruppe formulierten Ergebnisse werden von der Verwaltung in einer Vorlage für den Haupt- und Finanzausschuss (HuFA) veröffentlicht.



Forschungsstelle / Universität / Stadt / Kreis

9



Bildung von Arbeitsgruppen

Folgende Gruppenaufteilung ist denkbar:

- Innenstadtbewohner
- Senioren
- Kaufleute, Gastronomen, Immobilienbesitzer
- Familien
- Jugendliche und Schulen
- Ruhrgebietsbürger

Ordnen Sie sich bitte einer dieser Gruppen zu!



Twitter: @Pott/Verwaltung | Stadt Kettwig

3



Die Rolle der Verwaltung

- Verwaltungsmitarbeiter/innen stehen bereit, um die Gruppenarbeit zu unterstützen
- Die Verwaltung wird nicht steuernd in den Diskussionsprozess eingreifen – aber auf die Einhaltung der Spielregeln achten!
- Sie können jederzeit auf die Verwaltungsmitarbeiter/innen zugehen und um Hilfe bei der Dokumentation etc. bitten.

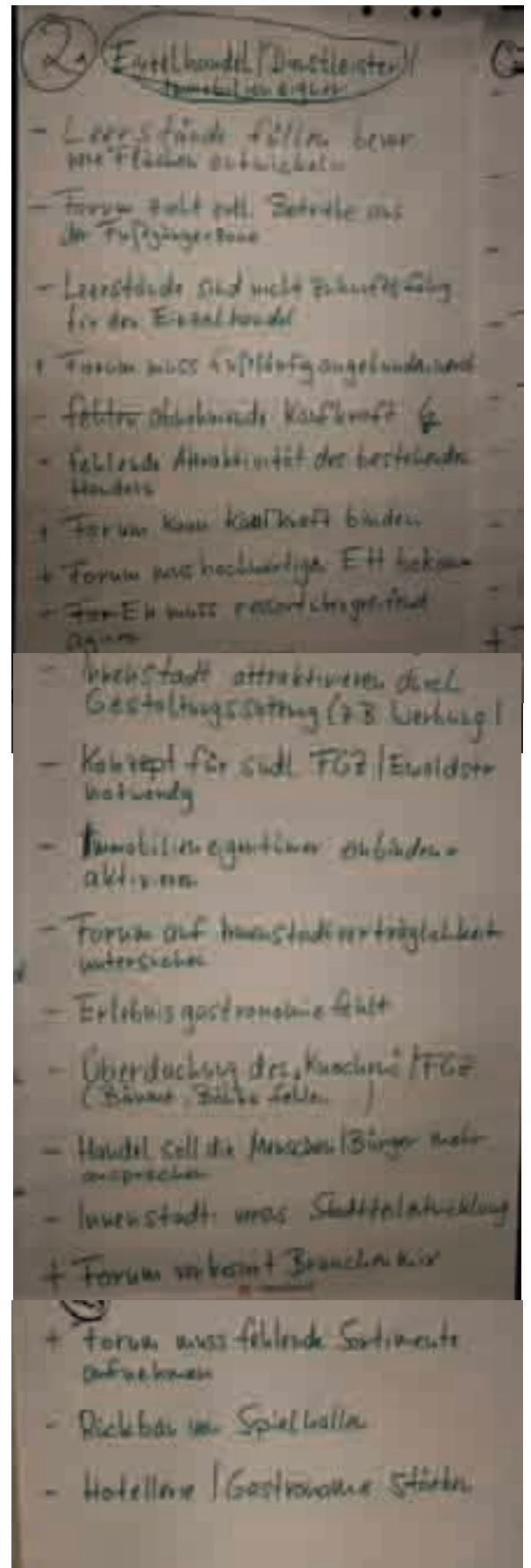
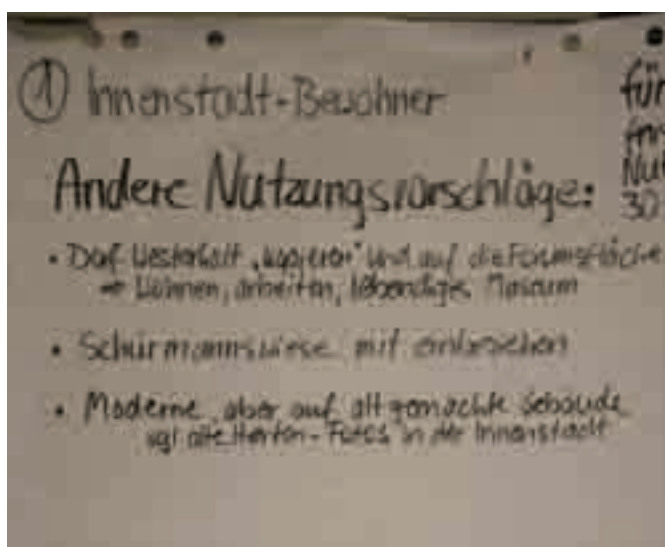
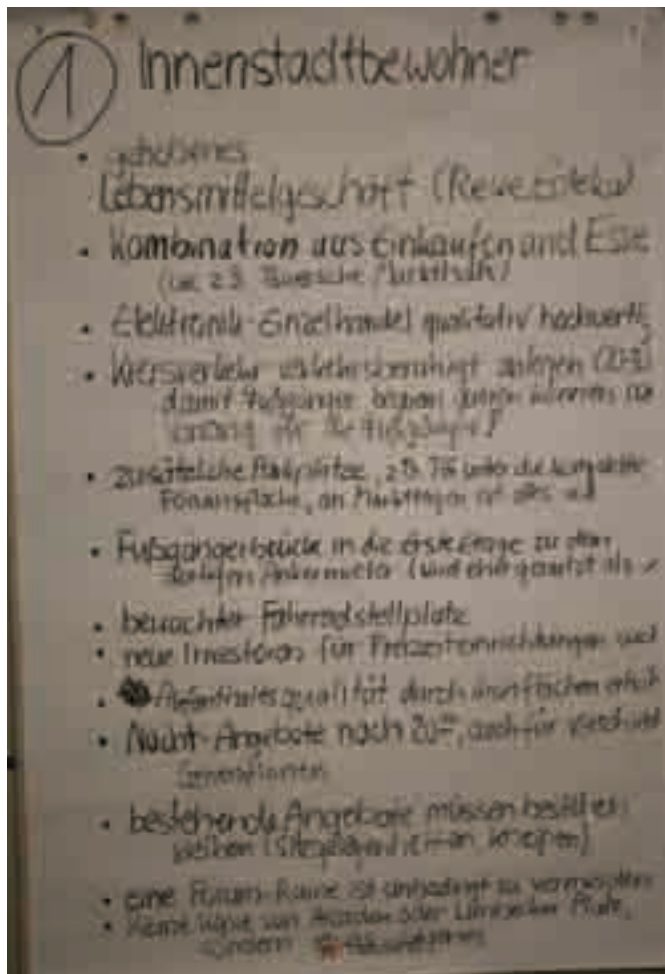


Twitter: @Pott/Verwaltung | Stadt Kettwig

4

DIE ARBEITSERGEBNISSE

1. TERMIN (9. APRIL 2013)



③ Familie

Altersgruppe 15-20

↳ Freizeitmöglichkeiten

↳ Kino } aus dem
bestmöglichen
winkel

↳ Bowling

↳ Discos

↳ Indoor-Sport

Eltern

↳ Einrichtung zur Kinderbetreuung

↳ Spielplätze

1. Generation

2. Generation

3. Generation

4. Generation

5. Generation

6. Generation

7. Generation

8. Generation

9. Generation

10. Generation

11. Generation

12. Generation

13. Generation

14. Generation

15. Generation

16. Generation

17. Generation

18. Generation

19. Generation

20. Generation

21. Generation

22. Generation

23. Generation

24. Generation

25. Generation

26. Generation

27. Generation

28. Generation

29. Generation

30. Generation

31. Generation

32. Generation

33. Generation

34. Generation

35. Generation

36. Generation

37. Generation

38. Generation

39. Generation

40. Generation

41. Generation

42. Generation

43. Generation

44. Generation

45. Generation

46. Generation

47. Generation

48. Generation

49. Generation

50. Generation

51. Generation

52. Generation

53. Generation

54. Generation

55. Generation

56. Generation

57. Generation

58. Generation

59. Generation

60. Generation

61. Generation

62. Generation

63. Generation

64. Generation

65. Generation

66. Generation

67. Generation

68. Generation

69. Generation

70. Generation

71. Generation

72. Generation

73. Generation

74. Generation

75. Generation

76. Generation

77. Generation

78. Generation

79. Generation

80. Generation

81. Generation

82. Generation

83. Generation

84. Generation

85. Generation

86. Generation

87. Generation

88. Generation

89. Generation

90. Generation

91. Generation

92. Generation

93. Generation

94. Generation

95. Generation

96. Generation

97. Generation

98. Generation

99. Generation

100. Generation

④ "Gemischte Gruppe"

Wünsche & Skepsis!

Angenehme Stille, keine Geräusche, keine Lärm, keine
Kaffeehaus, keine Kaffeehaus, keine Kaffeehaus

Hat der Mensch einen Anspruch an die Natur?
Wann und wo? (Dauerhaftigkeit, Nachhaltigkeit)
(Natur, Umwelt, Wirtschaft, Kultur, etc.)

Gefühl und gut, Freude und Liebe, die das Leben
ändert, Freude, die das Leben verändert

Wann und wo? (Dauerhaftigkeit, Nachhaltigkeit)
(Natur, Umwelt, Wirtschaft, Kultur, etc.)

Gibt es jemanden für Freizeitaktivitäten (Kino,
Bowling, Erlebnisgaststätten)?

Es gibt spannende Spielplätze in der Innenstadt!
Wird gut!

Ein neues Forum funktioniert am besten
wenn es für Jung und Alt gleichermaßen
interessant ist.
Dann gehen Freizeitsportler

Hier kommt eine Handvoll
Kampfkunstler, die sich in der Innenstadt
treffen

Das hat Folgen für den stationären
Einzelhandel. Es muss attraktiver,
"beter", gemutiger, erlebnisreicher
sein.
Beispiel: Liederhansen

In der neuen Zeitform gehen auch
kulturelle Angebote

Freizeitgruppe 2 Erfahrungs

Letzte Worte

- Der Spielplatz muss sinnvoll
mit der Innenstadt verknüpft sein

- Eine gute Infrastruktur / Erreichbarkeit ist wichtig

ABLAUF BÜRGERBETEILIGUNG

2. TERMIN (16. APRIL 2013)



Programm des heutigen Abends (I)

1. Stand des Prozesses

- a. Zusammenfassung der handlungsrelevanten Vorschläge des ersten Abends
- b. „Was ich noch sagen möchte...“
Anregungen und Anmerkungen von der Pinwand
- c. Beantwortung der offenen Fragen vom 9. April:
 - Verkaufsflächengrößen: Innenstadt und gepl. Forum
 - Gründe für das Scheitern des Forums
 - Anbindung des Forums an die Innenstadt





Beantwortung der offenen Fragen vom 9.4. (I)

Verkaufsflächen (VKF) in m² an Einzelhandelsflächen im Zentralen Versorgungsbereich der Innenstadt

	VKF gesamt	Nutzung	Leerstand
• Innenstadt	15.200	12.100	3.100
davon:			
He-forum aktuell	2.400	800	1.600
• He-forum geplant	12.000		
bedeutet: Zuwachs	+ 9.600		
= Gesamt VKF	24.800 m²		



Quelle: KVV, Statistik der Stadt, 2012, eigene Berechnungen

3



Beantwortung der offenen Fragen vom 9.4. (II)

Warum ist das He-Forum gescheitert?

- Zu geringe Einzelhandelsverkaufsfläche (lediglich 2.400 m²)
- Schlechter Branchen-Mix, keine ausreichende Sortimentsbreite:
 - im Kern: Lebensmittel/REWE, Schuhe/Deichmann und Wäsche/Lindex – später KIK und Tedi;
 - qualitätsvolle Oberbekleidung fehlte gänzlich
- Kein Centermanagement
- Altes Parkhauskonzept (enge Zufahrt, enge Stellplätze)
- Schlechte Zuwegung vom P-Haus in das Forum
- Schlechte Verkehrsanbindung an die Innenstadt/Fußgängerzone – „Knochenprinzip“ funktionierte nicht



4



Erneuerung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB)

Trennwirkung

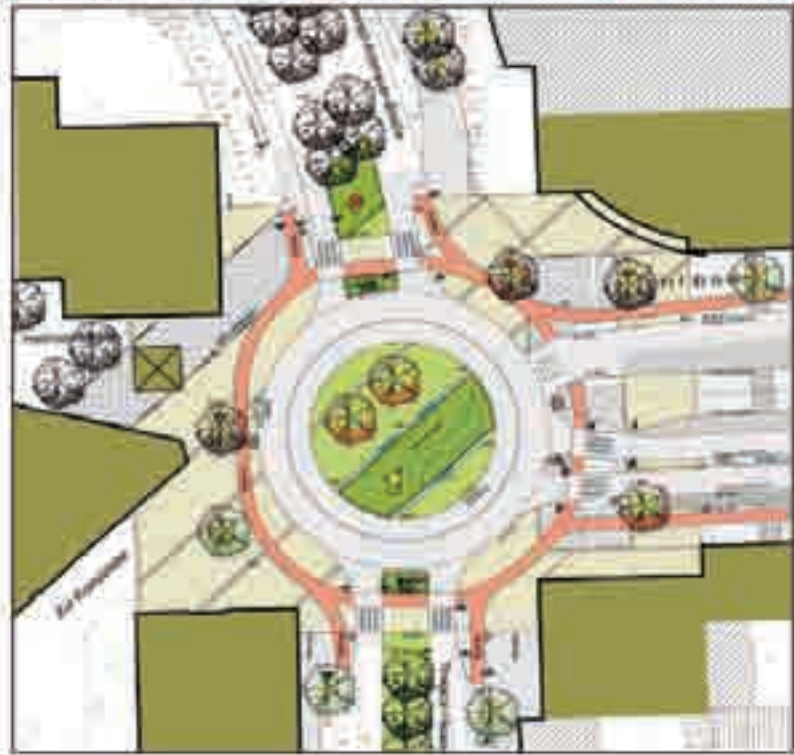


Erneuerung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB)





Erneuerung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB)



Programm des heutigen Abends (II)

2. Akteure der Innenstadt stellen ihre Pläne vor

- a. THI (Thomas Hoppe)
- b. Gastronomen (Markus Liptow ; Thorsten Schmidt)
- c. Kaufleute (Christoph Ules)
- d. Dienstleister (Almir Bajrami)
- e. Städtische Umbaupläne (Ralf Terpoorten)

3. Meinungen und Statements zu den Vorstellungen der Akteure (Bildung von Kleingruppen)

- ☞ Welche Statements möchten Sie den Akteuren mitgeben?
- ☞ Welche Fragen drängen sich Ihnen auf?



Ausblick auf den weiteren Prozess (I)

Dritter Termin am 23. April

18.00 Uhr: Begehung der Innenstadt mit interessierten Bürgern, Akteuren und Projektentwicklern
Treffpunkt: Rathaus

19.00 Uhr: Fortsetzung Bürgerbeteiligung

Stellungnahme aller Akteure zu den Fragen und Statements aus dem zweiten Abend

Diskussion in Arbeitsgruppen, Erarbeitung von Empfehlungen



Photo: Patrick Wollert / Stadt Bonn

8



Ausblick auf den weiteren Prozess (II)

Haupt- und Finanzausschuss am 8. Mai 2013

- Sprecher der Fazitgruppe stellen das Ergebnis der Bürgerbeteiligung vor

Ratssitzung am 15. Mai 2013

- Diskussion und Beratung der Politik, ggfs. Beschlussfassung über das weitere Vorgehen



Photo: Patrick Wollert / Stadt Bonn

9

PRÄSENTATION THI HOLDING GMBH

2. TERMIN (16. APRIL 2013)



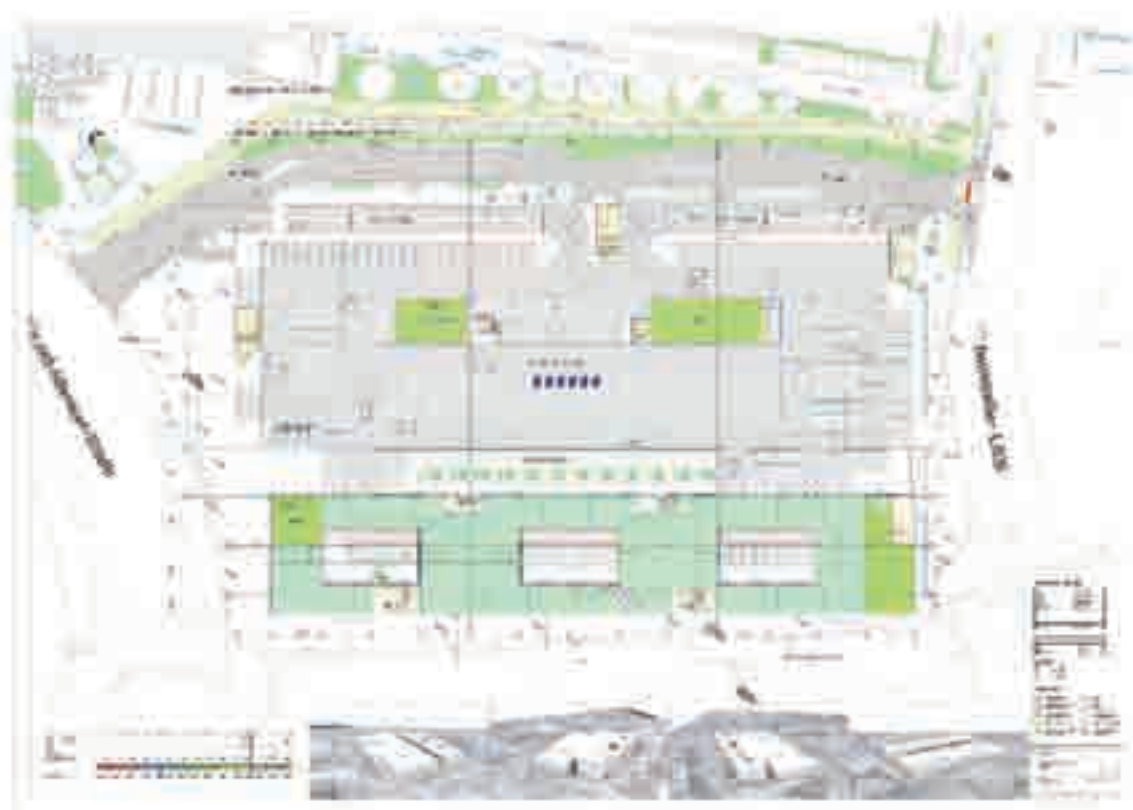
„Neues“ Herten Forum

Projektentwicklung der
Konzept Herten GmbH & Co. KG.











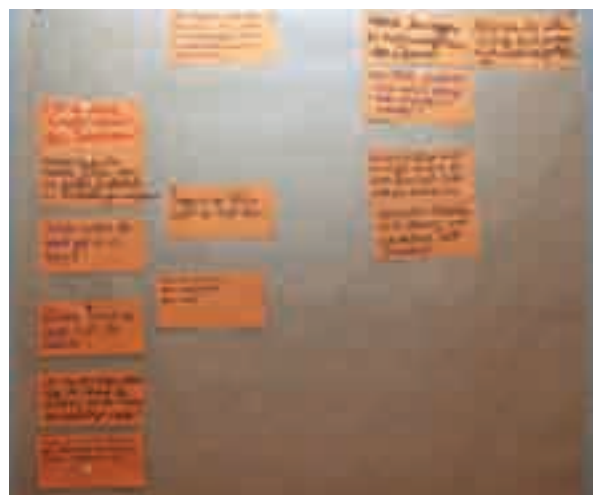
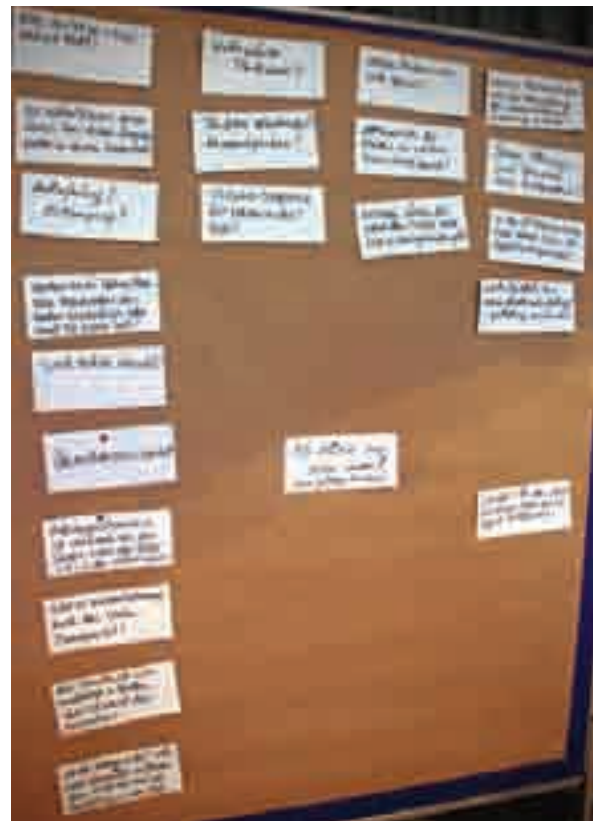
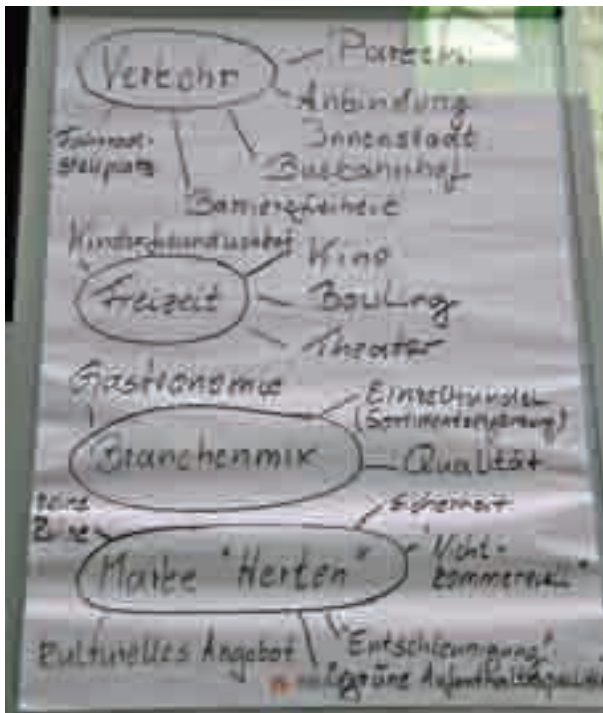






DIE ARBEITSERGEBNISSE

2. TERMIN (16. APRIL 2013)



ABLAUF BÜRGERBETEILIGUNG

3. TERMIN (23. APRIL 2013)



Programm des heutigen Abends

1. Eröffnung und Vorstellung des Programms
2. Statements und Antworten der Akteure zu den Gruppen-Fragen vom 16.04.
3. Zusammenfassung der letzten Veranstaltung durch die Fazitgruppe
4. Arbeitsgruppen entwickeln Empfehlungen zu den wichtigsten Fragestellungen
5. Präsentation der Empfehlungen
6. Weiterer Prozess





Statements und Antworten der Akteure

- Investorenstruktur, Wirtschaftlichkeit
- Angebotsstruktur, Branchenmix, Betreiberakquise
- Centermanagement
- Gestaltung/ Architektur
- Zusammenarbeit mit Kaufmannschaft



Wirtschaftsinformatik 2 (WiWi 2) 2023/4

3



Programm des heutigen Abends

1. Eröffnung und Vorstellung des Programms
2. Statements und Antworten der Akteure zu den Gruppen-Fragen vom 16.04.
3. Zusammenfassung der letzten Veranstaltung durch die Fazitgruppe
4. Arbeitsgruppen entwickeln Empfehlungen zu den wichtigsten Fragestellungen
5. Präsentation der Empfehlungen
6. Weiterer Prozess



Wirtschaftsinformatik 2 (WiWi 2) 2023/4

4



Die wichtigsten Fragen zur Entwicklung der Innenstadt und Zukunft des Herten-Forums

1. Was wäre die Alternative zu einem Neubau des Forums?
2. Wie kann eine gute Kooperation zwischen Forum und Kaufmannschaft gelingen?
3. Wie kann die Aufenthaltsqualität in Forum u. Innenstadt verbessert werden (Sicherheit, Sauberkeit, Grün, Licht)?
4. Welche Empfehlungen gibt es zur architekt. Gestaltung des Forums im Zusammenhang mit der Innenstadt?
5. Wie können wegfallende Freizeitangebote (Kino, Bowling) in der Stadt kompensiert werden?
6. Wie können die Markenbestandteile Hertens (Glashaus, Schlösser, MitmachStadt, ...) weiterentwickelt werden?



Bürgerbeteiligung 2008-2013

3



Ausblick auf den weiteren Prozess

Fazitgruppe

„Feinschliff“ der Empfehlungen an HuFA und Rat

Haupt- und Finanzausschuss am 8. Mai 2013

Sprecher der Fazitgruppe stellen das Ergebnis der Bürgerbeteiligung vor

Ratssitzung am 15. Mai 2013

Diskussion und Beratung der Politik, ggfs. Beschlussfassung über das weitere Vorgehen

Nachlese

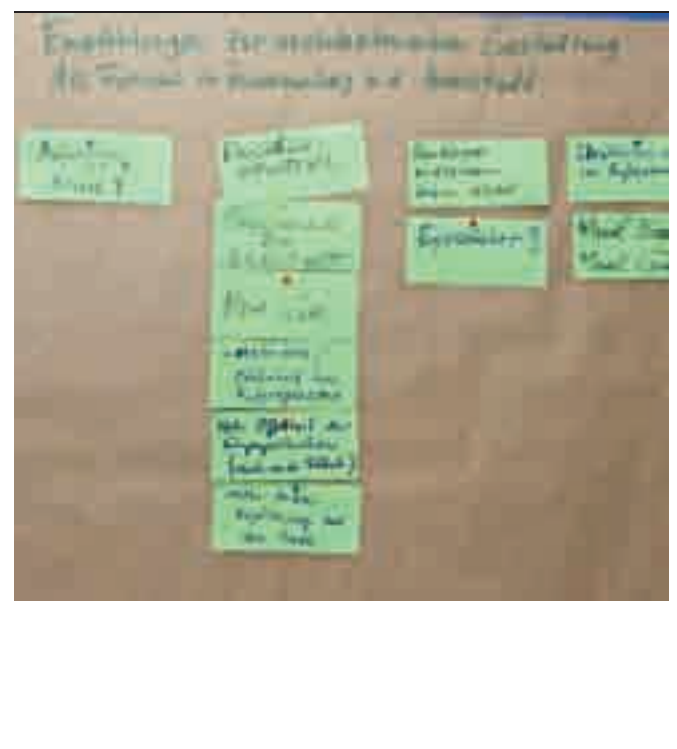
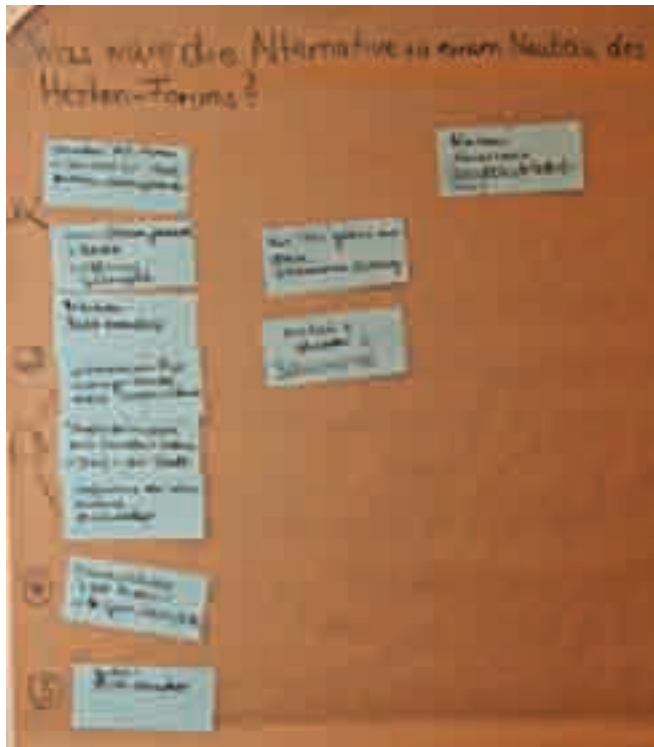


Bürgerbeteiligung 2008-2013

4

DIE ARBEITSERGEBNISSE

3. TERMIN (23. APRIL 2013)



5. Segmentierung und Zielsetzung

1. Zielsetzung (nach SMART-Kriterien)

- 1.1. Spezifisch (S)
- 1.2. Messbar (M)
- 1.3. Erreichbar (A)
- 1.4. Relevant (R)
- 1.5. Terminiert (T)

2. Segmentierung (nach STP-Kriterien)

- 2.1. Segmentierung (S)
- 2.2. Targeting (T)
- 2.3. Positioning (P)

3. Zielsetzung (nach SMART-Kriterien)

- 3.1. Spezifisch (S)
- 3.2. Messbar (M)
- 3.3. Erreichbar (A)
- 3.4. Relevant (R)
- 3.5. Terminiert (T)

4. Zielsetzung (nach SMART-Kriterien)

- 4.1. Spezifisch (S)
- 4.2. Messbar (M)
- 4.3. Erreichbar (A)
- 4.4. Relevant (R)
- 4.5. Terminiert (T)

5. Zielsetzung (nach SMART-Kriterien)

- 5.1. Spezifisch (S)
- 5.2. Messbar (M)
- 5.3. Erreichbar (A)
- 5.4. Relevant (R)
- 5.5. Terminiert (T)

6. Unterstützung der Markenführung

1. Markenführung (nach STP-Kriterien)

- 1.1. Segmentierung (S)
- 1.2. Targeting (T)
- 1.3. Positioning (P)

2. Markenführung (nach STP-Kriterien)

- 2.1. Segmentierung (S)
- 2.2. Targeting (T)
- 2.3. Positioning (P)

3. Markenführung (nach STP-Kriterien)

- 3.1. Segmentierung (S)
- 3.2. Targeting (T)
- 3.3. Positioning (P)

4. Markenführung (nach STP-Kriterien)

- 4.1. Segmentierung (S)
- 4.2. Targeting (T)
- 4.3. Positioning (P)

5. Markenführung (nach STP-Kriterien)

- 5.1. Segmentierung (S)
- 5.2. Targeting (T)
- 5.3. Positioning (P)



Was ich zum Schluss noch
Lesen möchte + welche
Frage habe ich noch:

1. Frage (nach STP-Kriterien)

- 1.1. Segmentierung (S)
- 1.2. Targeting (T)
- 1.3. Positioning (P)

2. Frage (nach STP-Kriterien)

- 2.1. Segmentierung (S)
- 2.2. Targeting (T)
- 2.3. Positioning (P)

3. Frage (nach STP-Kriterien)

- 3.1. Segmentierung (S)
- 3.2. Targeting (T)
- 3.3. Positioning (P)

4. Frage (nach STP-Kriterien)

- 4.1. Segmentierung (S)
- 4.2. Targeting (T)
- 4.3. Positioning (P)

5. Frage (nach STP-Kriterien)

- 5.1. Segmentierung (S)
- 5.2. Targeting (T)
- 5.3. Positioning (P)

DIE ERGEBNISSE DER FAZITGRUPPE

Zukunft des Herten-Forums im Zusammenhang mit der Innenstadtentwicklung / Schriftliche Zusammenfassung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Bürgerbeteiligung fand an drei Abenden im April 2013 (9.4./16.4./23.4.) im Glashaus statt. Die Veranstaltungen wurden aufeinander aufbauend mit folgenden Schwerpunkten belegt.

1. Einführung und Rahmenbedingungen
2. Präsentation der Innenstadtakteure und Vorstellung THI Holding GmbH & Co. KG
3. Erarbeitungen von Empfehlungen für den HuFA/Rat

Am 9. April 2013 wurden Erwartungen und Anforderungen formuliert. Aus den Teilnehmern bildete sich die sog. Fazitgruppe als Vertretergremium der Bürgerschaft. Die Fazitgruppe strukturierte und fokussierte im Anschluss die Ergebnisse der ersten Veranstaltung. Der zweite Abend stand im Fokus der Vorstellung des neuen Herten-Forums durch den Investor THI Holding GmbH & Co. KG. In der anschließenden Gruppenarbeit wurden Anregungen und Kritikpunkte zum konkreten Vorhaben geäußert. Verarbeitet und aufbereitet durch die Fazitgruppe, entstanden für den dritten Abend Fragen, die in gewohnter Weise in Gruppenarbeit beantwortet werden sollten. Die Fragen führten zu den Empfehlungen für den HuFA/Rat. Zu folgenden Themenfeldern wurden die Fragen an die sechs Arbeitsgruppen gerichtet.

- Alternativen zum Einkaufszentrum Herten-Forum
- Kooperation Einkaufszentrum Herten-Forum und Kaufmannschaft
- Aufenthaltsqualität im Herten-Forum und in der Innenstadt
- Architektonische Gestaltung des Herten-Forums im Zusammenhang mit der Innenstadt
- Freizeitangebote im Herten-Forum und in der Innenstadt
- Weiterentwicklung der Marke Herten

EMPFEHLUNGEN DER FAZITGRUPPE

Zum Abschluss der dritten Veranstaltung wurde eine grundsätzliche Zustimmung bei den Beteiligten der Bürgerveranstaltung für die Errichtung eines innerstädtischen Einkaufszentrums deutlich.

ALTERNATIVEN ZUM EINKAUFSZENTRUM HERTEN-FORUM

Die **Arbeitsgruppe 1** hat sich mit alternativen Nutzungen auf dem Grundstück des Herten-Forums auseinandergesetzt.

Es wurden im Wesentlichen zwei Varianten diskutiert. In der ersten Variante sollte ein möglicher Konkurs des Grundstückseigentümers (Hutley) abgewartet werden. Aus der Konkursmasse sollte das Grundstück erworben werden, um im Anschluss eine bessere Verhandlungsposition gegenüber möglichen Investoren zu haben. Eine Bauruine müsste solange in Kauf genommen werden.

Die zweite Variante beinhaltete die Nutzung der Flächen für Gewerbe- und Wohnnutzungen. Dies kann auch Handelsflächen beinhalten, allerdings in einem reduzierten Umfang. Mögliche Nutzungen wären demnach öffentliche Nutzungen (Rathaus, Feuerwehr, Mehrzweckhalle), gewerbliche Nutzungen (Büro- und Hotelnutzungen, Sport- und Freizeiteinrichtungen) und Wohnnutzungen. Der Abriss des Rathausnebengebäudes und Verlagerung der Verwaltung auf die Fläche des Herten-Forums zur Öffnung der Achse zwischen Innenstadt und Schlosspark ist hier beispielsweise als Idee erwähnt worden.

Allen Gruppenmitgliedern war die schwierige Darstellung der Finanzierbarkeit der angesprochenen Alternativlösungen ebenso bewusst, wie die Schwierigkeit, für diese Alternativen Investoren zu finden.

KOOPERATION EINKAUFSZENTRUM HERTEN-FORUM UND KAUFMANNSCHAFT

Die **Arbeitsgruppe 2** hat sich mit Kooperationsmöglichkeiten zwischen dem neuen Einkaufszentrum und der Kaufmannschaft beschäftigt. Die Gruppe war überwiegend durch Vertreter der Kaufmannschaft besetzt. Es herrschte allgemeine Zustimmung zum Projekt unter den Kaufleuten. Darüber hinaus sind folgende Empfehlungen erarbeitet worden.

Mit der ohnehin entstehenden Forums-Werbegemeinschaft erging der Hinweis, eine gemeinsame Werbegemeinschaft zu gründen, die gemeinsame Aktionen wie verkaufsoffene Sonntage plant. Es sollte einheitliche Kernöffnungszeiten geben. Mit dem Parkhaus wäre eine Kooperation sinnvoll (Gebührenerstattung durch die Händler, erste Stunde freies Parken).

Es wird empfohlen die THI aufzufordern, frühzeitig den vorgesehenen Mieterbesatz zu kommunizieren. Zudem wurde angeregt, die Einzelhändler in der Fußgängerzone anzusprechen, ob diese ins Forum umziehen oder dort eine Filiale eröffnen wollen. Die Arbeitsgruppe empfiehlt bei der Vermietung eine Konzentration auf die in der Innenstadt

fehlenden Branchen anzustreben, um schädliche Konkurrenzsituationen zu vermeiden.

Es wird empfohlen, die Innenstadt einheitlich zu gestalten. Forum und Fußgängerzone sollten keine unterschiedlichen Bereiche darstellen. Die Fußgängerzone zeitgleich (oder eher) mit dem Forum fertigzustellen, nicht erst nach der Forumseröffnung, ist eine weitere Empfehlung aus der Arbeitsgruppe. Zudem ist es wichtig, auch die Immobilieneigentümer (z.B. über Fördermöglichkeiten) zu motivieren, ihre Fassaden zu renovieren. Für die Außengastronomie erging der Hinweis, Rahmenbedingungen für Bestuhlung und Öffnungszeiten zu schaffen.

Der Name „Forum“ sollte überdacht werden. Für die Öffentlichkeit könnte ein Namenswettbewerb ausgeschrieben werden.

Bei all der Diskussion um das Forum, die Hermannstraße und die Kranzplatte darf die südliche Ewaldstraße nicht vergessen werden. Der Bramhügel muss attraktiver werden. Ein Projekt wie „Süd erblüht“ wird hier von der Arbeitsgruppe 2 als Referenzprojekt für diesen Bereich gesehen.

AUFENTHALTSQUALITÄT IM HERTEN-FORUM UND IN DER INNENSTADT

Die **Arbeitsgruppe 3** hat sich mit den Fragen zur Aufenthaltsqualität im Forum und in der Innenstadt auseinander gesetzt. Die Geschäftszeiten, die Sicherheit im und am Forum sowie die Umgestaltung der Herrmannstraße waren hier die Kernthemen.

Die Arbeitsgruppe schlug als Öffnungszeit für die Ladengeschäfte bis 20 Uhr und einen langen Abend mit spürbar längeren Öffnungszeiten vor. Die Gastronomiebetriebe sollten bis 24 Uhr geöffnet bleiben.

Einen großen Raum nahm der Punkt „Sicherheit“ ein. Hier wünschen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Vermeidung von „Angst-Ecken“ (dunkle Flure, unbeleuchtete Passagen, schlecht einsehbare „Ecken“). Eine ausreichende, freundliche Beleuchtung im und um das neue Forum, aber auch im Innenstadtbereich wurde als Empfehlung geäußert. Um das sogenannte „Wildpinkeln“ zu unterbinden, wurde der Aufbau von einfachen Toilettenhäuschen empfohlen (z.B. in historischer Form nach Berliner Art „Café Achteckl“).

Die Pflasterung sollte durchgängig gestaltet werden, so dass das Forum und die Innenstadt als zusammengehörend empfunden werden. Auch sollte es innerhalb der Innenstadt Sondernutzungsregelungen geben, die ein wildes „Auslagern“ der Geschäftsräume erschweren. Wegweiser, die den

Touristen den Fußweg zu den Highlights der Stadt weisen, wurden als Orientierungshilfe vorgeschlagen. Ebenso im Boden eingelassene Lichtbänder, die durch ihre Gestaltung den Weg zum Forum und in die Stadt weisen könnten. Zudem wurde vorgeschlagen, die Innenstadt bis zum Schlosspark mit ungewöhnlichen Sitzmöbeln oder Sitzskulpturen zu gestalten, um die Verweildauer in der Innenstadt zu erhöhen und angenehmer zu gestalten. Die Gruppe sprach sich ausdrücklich für einen Erhalt aller innerstädtischen Straßenbäume und für eine weitergehende Begrünung mit Bäumen aus. Eine Idee für die südliche Innenstadt war die Einrichtung eines Kulturhauses („Kulturpalast“) mit kleiner Gastronomie, Kunstwerkstätten, Seminarräumen, Räumen für die Jugend, Kinoraum oder Theaterraum, ähnlich dem Unperfekthaus in Essen. Um die Innenstadt für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer attraktiver zu gestalten, sollten zahlreiche Fahrradständer angeboten werden. Die südliche Innenstadt wieder in einen beruhigten und langsamen Autoverkehr einzubinden wurde als Wunsch geäußert. Freiflächen sollte man ähnlich wie in Berlin (Moritzplatz) den Bürgerinnen und Bürgern zum Gärtnern überlassen (Prinzessinnengarten).

Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlugen für das neue Herten-Forum Sitzgelegenheiten und die Gestaltung des Innenraumes mit viel Grün und Licht vor. Ein Palmengarten wurde angeregt. Das Forum sollte komplett ein frei zugängliches WLAN anbieten. Selbstverständlich muss das Forum barrierefrei gestaltet werden.

Angeregt wurde auch das Herausgeben einer Herten-App mit Informationen rund um Stadt, Forum, Innenstadt, Events usw.

ARCHITEKTONISCHE GESTALTUNG DES HERTEN-FORUMS IM ZUSAMMENHANG MIT DER INNENSTADT

Die **Arbeitsgruppe 4** hat sich mit den Fragen zur architektonischen Gestaltung auseinandergesetzt. Die Empfehlungen zur Architektur beziehen sich auf die äußere Gestaltung und auf die innere Ausgestaltung des geplanten Einkaufszentrums.

Es wird empfohlen, den Baukörper durch unterschiedliche Höhen aufzulockern, um einen Blickfang (Eye-Catcher) darzustellen. Zur Eingangssituation erging der Hinweis zu einer einladenden und eindeutigen, Richtung Innenstadt offenen Gestaltung. Der Eingang und die direkte fußläufige Verbindung zwischen Hermannstraße und neuem Herten-Forum sollten eine Flucht bilden. Es wird empfohlen, den Zugang an der Feldstraße weiter gleichwertig zu behandeln. Die Fassade müsste zum einen belebt (z.B. LED-Lichtspiele auch in den Bereichen der notwendigerweise geschlossenen Fassadenteile und/oder Photovoltaik-Elemente) und zum

anderen durch mehr und größere Glasflächen gegliedert werden. Als positives Beispiel kann das Glashaus dienen. Es kam die Forderung nach klaren Strukturen im Außenbereich für den Fußgängerfluss und die Gastronomieflächen auf. Wie schon in den anderen Arbeitsgruppen erwähnt, wird auch aus Sicht der Gestaltung eine einheitliche Außengestaltung gewünscht. Diese ist bis in die Hermannstraße zu führen. Zudem sind Flächen für Bepflanzung von Anfang an festzulegen. Darüber hinaus kam für die innere Gestaltung des Forums der Hinweis zur Aufweitung der Mall, um Flächen für Veranstaltungen zu schaffen und die „Schlucht“ zu stören. Darüber hinaus kam aus der Arbeitsgruppe die Forderung nach mehr Grün im Forum.

Aus der Schwierigkeit heraus, eine mehrheitsfähige Architektursprache zu finden, kam der Wunsch aus Teilen der Arbeitsgruppe, mehrere Varianten zur Wahl zu stellen.

FREIZEITANGEBOTE IM FORUM UND IN DER INNENSTADT

Die **Arbeitsgruppe 5** hat sich mit den Fragen zu Freizeitangeboten in der Innenstadt und im Forum auseinander gesetzt.

Aus der Fazitgruppe heraus empfehlen wir dem Rat der Stadt Herten, sich in den weiteren Verhandlungen mit THI für ein umfassendes kulturelles Angebot innerhalb und außerhalb des neuen Forums einzusetzen. Wir wissen, dass die Entscheidung hierfür letztlich bei THI liegt, empfehlen jedoch trotzdem, dass unser Wunsch auch von offizieller Seite nochmals an THI kommuniziert wird.

Des Weiteren wünschen wir eine verbesserte Organisation von Angebot und Nachfrage bezüglich leerstehender Immobilien, die für freizeitliche Aktivitäten genutzt werden können. Wir schlagen hierfür die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle bei der Stadt vor, die Angebot und Nachfrage sammelt und verschriftlicht. Diese Stelle soll außerdem damit beauftragt werden, eine Eigentümerliste zu erstellen, sodass eventuelle Interessenten schon im Vorfeld genau über ihre Ansprechpartner Bescheid wissen. Die Bürgerinnen und Bürger sind davon überzeugt, dass es schon jetzt vielfältige Freizeitangebote durch Vereine und Gruppen gibt, diese jedoch nicht ausreichend kommuniziert werden. Deswegen empfehlen wir der Stadt Herten, die Onlinepräsenz diesbezüglich zu verbessern und zu erweitern. Da wir jedoch Menschen ohne Internetzugang nicht ausschließen wollen, empfehlen wir weiterhin die Anbringung von Schwarzen Brettern, auf denen sich Vereine präsentieren können und auf denen Veranstaltungen angekündigt werden. Örtlich schlagen wir hierfür das Glashaus und alle städtischen Einrichtungen vor, um möglichst viele Menschen zu erreichen.

Um darüber hinaus eine effiziente Freizeitnutzung in Herten gewährleisten zu können, empfehlen wir der Stadt ein unabhängiges Eventbüro damit zu beauftragen, einen Bericht zu möglichen Freizeitnutzungen auf den bestehenden Flächen zu erstellen. Dieser Bericht soll die Möglichkeiten für unsere Stadt erörtern und verschiedene Alternativen aufzeigen. Anstatt des Eventbüros könnten wir uns auch die Beauftragung von Studenten entsprechender Studiengänge vorstellen, die einen solchen Bericht z.B. im Rahmen einer Masterarbeit anfertigen könnten. Wichtig ist die Wahrung der Unabhängigkeit. Ist dieser Bericht angefertigt und der Bürgerschaft kommuniziert worden, sollte im Anschluss eine weitere Bürgerbeteiligung in ähnlicher Weise stattfinden, die sich mit den Vorschlägen auseinandersetzt und konkrete Freizeitmöglichkeiten als neue Empfehlung beschließt.

WEITERENTWICKLUNG DER MARKE HERTEN

Die Arbeitsgruppe 6 hat sich mit den Fragen zur „Marke Herten“ auseinander gesetzt. Als Markenbestandteile wurden Bauwerke wie das Schloss oder das Glashaus genannt. Herten hat jedoch mehr als die gebaute Umwelt zu bieten. Diese weichen Faktoren spiegeln sich vor allem in der „Mitmachstadt“ Herten wieder.

Der Aufruf an dem „Experiment“ der Bürgerbeteiligung zur Innenstadt und zum Herten-Forum teilzunehmen und die daraus resultierende rege Teilnahme zeigen: die Hertener wollen sich konkret einbringen. Sie hinterfragen kritisch, haben Ängste, Bedürfnisse, Vorstellungen, Wünsche und sind in Arbeitsgruppen mit klaren Regeln auch in der Lage, dieses in konkreten Fragestellungen und Ergebnissen festzuhalten.

Deshalb ist unsere Empfehlung an den Rat: Nutzen Sie das in jede Richtung offene kreative Potenzial ihrer Bürgerinnen und Bürger zur Beteiligung. Wir möchten uns, wie jetzt geschehen, an der Erörterung von Projekten, die uns betreffen, beteiligen. Wir wünschen uns die ständige Einrichtung eines „Kreativteams“ aus Bürgerschaft, Kaufleuten, Verwaltung und Presse, um sich weiterhin konstruktiv einbringen zu können. Die Hertener wollen das Gefühl haben, ein Teil der „Mitmachstadt“ zu sein. Dies kann ein entscheidender Bestandteil der „Marke Herten“ werden, der auch weit über die Stadt- und sogar Kreisgrenzen hinaus Vorbildcharakter für Städte und Gemeinden haben wird. Das ist als „gelebte Kommunalpolitik“ zu verstehen.

Hertener Allgemeine vom 11. April 2013:

Ein Anfang ist gemacht

Bürgerbeteiligung zur Entwicklung der Innenstadt nimmt die Arbeit auf

VON FLORIAN ADAMEK

HERTEN. Es knistert um 19 Uhr im Glashaus wie bei einem chemischen Experiment, wenn unterschiedliche Stoffe miteinander reagieren, unbekannte Mengen sich mischen, aufeinandertreffen. Manchmal knallt es. Manchmal raucht es. Manchmal funktioniert's und aus dem Versuch entsteht etwas Neues. Die erste Versammlung zur Zukunft der Hertener Innenstadt hat funktioniert.

Rund 100 Bürgerinnen und Bürger haben sich angemeldet und sind erschienen. Die Hertener werden artig von Bürgermeister Dr. Uli Paetzel begrüßt, von Baurat Volker Lindner informiert und von IHK-Chef Peter Schnepfer, dem Moderator, instruiert. Die drei Herren fassen sich kurz, beschränken sich aufs Wesentliche, um den Hauptakteuren in diesem Verfahren den nötigen Raum zu bieten: den Hertenern. Zwei Stunden stehen an diesem Dienstagabend zur Verfügung, um die vermeintlichen Laien in das komplexe Thema Stadtplanung einzuführen.



IHK-Chef Peter Schnepfer moderiert den Beteiligungsprozess: Rund 100 Bürgerinnen und Bürger werden in den kommenden drei Wochen eine Empfehlung für die Innenstadtentwicklung formulieren. —FOTOS: MATTHIAS WASCHIK

☒ Ablauf der Bürgerbeteiligung

Die Bürgerbeteiligung zur Entwicklung der Innenstadt und der Zukunft des Hertens-Forums:

- ◆ Interessierte Bürgerinnen und Bürger trafen sich erstmals am Dienstag im Glashaus und formulierten in Kleingruppen, wie sie sich die Innenstadtentwicklung vorstellen und was sie erwarten.
- ◆ Zwei weitere Veranstaltungen sind jeweils dienstags geplant: am 16. und 23. April. Beginn ist um 19 Uhr, Ende gegen 21 Uhr.
- ◆ Am 16. April wird Investor THI seine Vorstellungen für das marode Hertens-Forum präsentieren.
- ◆ Am 23. April sollen dann die Erwartungen der Bürger mit den Vorstellungen des Investors abgeglichen werden.
- ◆ Das Ergebnis wird in der kommenden Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses präsentiert und dem Rat der Stadt Herten bei seiner Beschlussfassung zum Hertens-Forum vorliegen.
- ◆ Letztlich stellt der Rat der Stadt Herten die Weichen für die zukünftige Entwicklung der Innenstadt.

„Wir wollen heute den Prozess in Gang bringen“, sagt Peter Schnepfer und unterteilt die Anwesenden in sechs Interessengruppen: Innenstadtbewohner, Kaufleute und Immobilienbesitzer, Familien, Jugendliche, Ruhrgebietsbürger, Sonstige. Ganze 30 Minuten bleiben den Kleingruppen, um gemeinsame Erwartungen, Forderungen und Wünsche zu formulieren.

Aus der kritischen Masse wird ein Team

Man spürt, die Veranstaltung hat den entscheidenden Punkt erreicht: Wird aus der kritischen Masse ein arbeitsfähiges Team? Und noch bevor sich die letzte Kleingruppe gefunden hat, sitzen schon rund zehn Jugendliche auf der Galerie und diskutieren über eine qualitative Ergänzung des Innenstadtangebotes durch ein neues Hertens-Forum. Die Ruhrgebietsbürger fragen sich: Braucht Herten überhaupt ein neues Einkaufszentrum? Während sich die Gruppe Sonstiges sicher ist: Die Stadt täte gut daran, betuhter zu wirken, sich zu entschleunigen. Dazwischen



Dirk Ufer präsentiert auf der Glashaus-Bühne die Ergebnisse aus der Kleingruppe „Familien“.

geht es um Nachhaltigkeit, Sicherheit und Sauberkeit. Schnell steht fest: Die Hertener sind in eigener Sache die Experten. „Die Realitätsnähe ist absolut bemerkenswert“, sagt Peter Schnepfer und hält fest: „Das sind Leute, die ihre Stadt lieben.“

Spätestens nach diesen 30 Minuten ist die Anspannung bei allen gewichen. Bei der

Präsentation der Ergebnisse wird viel gelacht und noch mehr geklatscht. Der Beteiligungsprozess beschleunigt in Rekordzeit, rasend schnell bildet sich auch die sogenannte „Fazitgruppe“ aus zehn Personen. „Die wird bis zum kommenden Dienstag die gesammelten Ergebnisse kategorisieren und zusammenfassen“, sagt Peter Schnepfer, der



Rund zehn Jugendliche diskutieren die Vor- und Nachteile eines Einkaufszentrums in Herten.

grundsätzlich erleichtert wirkt. „Ich glaube, wir konnten die Erwartungen der Teilnehmer erfüllen.“

Auf jeden Fall für diesen Abend. Am Dienstag reist Investor THI aus Hannover an und wird erstmals seine Pläne für ein neues Einkaufszentrum in der Innenstadt öffentlich vorstellen. Dann wird sich abzeichnen, wie groß die

Schnittmenge zwischen den Wünschen der Hertener und den Vorstellungen des Investors ist. Spätestens dann wird man einen Eindruck bekommen, wie ergebnislos der Beteiligungsprozess wirklich ist. Dass er es sei, betonte der Bürgermeister bei seiner Begrüßung ausdrücklich.

→ siehe „Auf ein Wort“

☒ Betroffene werden Beteiligte

- ◆ In der Repräsentativen Demokratie geht die Staatsgewalt insoweit vom Volke aus, als die wahlberechtigten Bürger die Politiker – als ihre Vertreter – gewählt haben.
- ◆ Der direkte Einfluss des einzelnen Bürgers auf bestimmte Entscheidungsfindungen geht aber verloren.
- ◆ In den zurückliegenden Jahren wuchs eine eher negative Einstellung in Bezug auf Politik und das politische Tagesgeschäft.
- ◆ Um der sogenannten Politikverdrossenheit entgegenzuwirken, setzen gerade Kommunen immer mehr auf Bürgerbeteiligungs-Prozesse.
- ◆ Dabei werden „Betroffene“ zu „Beteiligten“ der politischen Entscheidungsfindung gemacht.
- ◆ Dadurch soll das Interesse und das Verständnis der Bürger für Entwicklungen in den Städten wachsen, die Akzeptanz für Entscheidungen steigen.

PRESSESTIMMEN

Hertener Allgemeine vom 11. April 2013:

AUF EIN WORT

Fachleute in Sachen Herten

Es war ein interessanter Auftakt, eine realitätsbezogene und sachliche Veranstaltung, in der deutlich wurde: In Sachen Herten sind Hertener nunmal absolute Fachleute. Fachleute, die ihre Stadt gestalten wollen und deshalb in die Zukunft blicken.

Am Dienstagabend spielten Faktoren wie eine alternde Gesellschaft und schrumpfende Einwohnerzahl eine große Rolle. Ble

WAZ vom 11. April 2013:

PRESSESTIMMEN

Hertener Allgemeine vom 16. April 2013:

Investor THI stellt Pläne für das Forum vor

INNENSTADT. (BMH) Das erste Mal überhaupt begehen sich Vertreter des Forum-Investors THI heute in die Hertener Öffentlichkeit. Bekanntlich will das Unternehmen aus Hannover das Hertener Forum vom Nach-Eigentümer Hutley erwerben, abreißen und ein neues Einkaufszentrum bauen. Im September stellte sich THI per Post und Pressemitteilung als neuer Investor vor. Doch Firmenvetreter aus Fleisch und Blut sahen Politik und Bürgerschaft bisher nicht.

Das soll sich heute mit einem informativen „Doppelschlag“ ändern. Am Nachmittag stellen THI-Vertreter den Ratsmitgliedern ihre Pläne für das Forum vor. Heute Abend um 19 Uhr wiederholen sie den Vortrag, dann noch einmal bei der Bürgerbeteiligung im Glashaus. Dabei handelt es sich um die zweite von insgesamt drei Veranstaltungen, zu denen die Stadt Herten eingeladen hat. Interessierte Bürger, die in Sachen Innenstadt und Hertener Forum mitreden wollen, mussten sich zuvor für die Teilnahme anmelden.

Bei der ersten Versammlung vor einer Woche ging es um die Ausgangslage für die künftige Entwicklung der Innenstadt. Rund 100 Besucher beteiligten sich.

→ siehe Leserbrief „Muss es ein konventionelles Einkaufszentrum sein?“ auf Seite 4.

BRIEFE AN DIE REDAKTION

„Muss es ein konventionelles Einkaufszentrum sein?“

Von: Pen Pavlakoudis, Herten
Betr.: Bericht „Ein Anfang ist gemacht“ vom 11. April

Man sollte meinen, das Forum, zur Zeit in aller Munde, spalte die Hertener Gesellschaft. Dem ist so nicht! Global stellt sich, egal ob pragmatisch realistisch und auch vorteilhaft für unsere Stadt, die Idee des Einkaufszentrums als alternativlos dar. Die Hertener Bürger formulieren Wünsche, erörtern Details, haben konkrete Vorstellungen darüber, wie die TH bauen und betreiben sollte. Respektabel zwar, aber weit davon entfernt, einen Paradigmenwechsel anzustoßen. Die Frage könnte auch lauten: Muss es ein konventionelles Einkaufszentrum sein oder sollten Stadt und THI den Mut fassen und etwas völlig Neues diskutieren? Ich meine: Ja!

Das Gelände ist groß genug und regnet sich hervorragend für ein optisch ansprechendes Kleinod zum Wohnen und Arbeiten für einen mittelalterlichen Stadtkern verschiedener Stilepochen. Ich habe mir die Mühe gemacht und das Alte Dorf Westerholt in das Forum-Gelände miteinkopiert. Das Ergebnis ist erstaunlich: ein lebendiges Freilichtmuseum, mit engen Gassen, offenen Dorfplätzen, Tasche-Emma-Läden, Kunsthandwerk, Souvenirs, Gastronomie etc. Außen Mittelalter, innen modern! Ein kleines Rothenburg ob der Tauber, ein Grund nach Herten zu kommen... mal was anderes als immer dieselben langweiligen Einkaufspaläste ausser und einmalig in Deutschland! Mein unorthodoxer Vorschlag will als Idee, als Denkanstoß für die Hertener Bürgerinnen und Bürger verstanden werden.

PRESSESTIMMEN

Hertener Allgemeine vom 17. April 2013:

Große Pläne, große Skepsis

THI stellt neues Herten-Forum erstmals öffentlich vor

INNENSTADT. (BMH) Ein halbes Jahr lang hat der neue Investor des Herten-Forums aus dem Hintergrund agiert. Gestern Abend stellten erstmals Vertreter des Unternehmens THI ihre Pläne der Öffentlichkeit vor.

Entsprechend groß war das Interesse. Rund 120 Hertener verfolgten den zweiten Teil der Bürgerbeteiligung zur Zukunft der Innenstadt. Im Mittelpunkt stand der Vortrag von THI-Projektleiter Matthias Jordan. Er stellte den mit 40 Millionen Euro veranschlagten Neubau vor. Dieser soll 12.400 Quadratmeter Verkaufsfläche bieten – mit einem Elektronikmarkt, einem Lebensmittel-Vollsortiment und einem großen, hochwertigen Textilgeschäft als Hauptmieter. Dadurch sollen große Teile der 30 Millionen Euro Kaufkraft, die heute in andere Städte abfließen, in Herten gehalten werden. Nach dem Vortrag beschäftig-



THI-Projektleiter Matthias Jordan vor einem Bild des neuen Forums (von der Hermannstraße aus). —FOTO: WASCHK

ten sich die Bürger in Arbeitsgruppen mit dem Gehörten und Gesehenen. Dabei kam keine Ablehnung, jedoch viel Skepsis zur Sprache. Die Architektur sei klotzig, es fehle das Besondere – und kann so ein großes Einkaufszentrum

in Herten wirklich dauerhaft funktionieren?

➔ Einen umfangreicheren Bericht lesen Sie morgen.
@ Eine Fotostrecke finden Sie auf www.hertener-allgemeine.de/lokales/herten

Stadtspiegel vom 17. April 2013:

Diskussion ums Herten Forum

Investor stellte gestern seine Pläne vor - am 23. April gibt es eine Bürgerempfehlung

Kommunales Kino oder Kinderparadies, hochwertige Textilgeschäfte oder mehr Grün für die City - rund 120 Bürger haben beim ersten Termin der Bürgerbeteiligung über die Zukunft der Innenstadt und des Herten-Forums diskutiert.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Bürgermeister Dr. Uli Paetzel und einer Einführung durch Moderator

Peter Schnepfer beschrieb Stadtbaurat Volker Lindner in einem kompakten Vortrag die Ausgangslage und den aktuellen Sachstand zum Herten-Forum. In sechs Themengruppen äußerten die Teilnehmer anschließend ihre Wünsche, sprachen aber auch ganz offen über Bedenken und äußerten Skepsis. Von den Gruppen gewählte Spre-

cher stellten im Plenum dann die auf Flipcharts festgehaltenen Diskussionsergebnisse vor.

Dabei wurde deutlich, dass die überwiegende Mehrheit - von Jugendlichen über Senioren und Familien bis hin zu Innenstadtbewohnern und Kaufleuten - für mehr Freizeitangebote, ein schönes Umfeld und verbesserte

Sicherheit plädieren. „Die Bürger haben in den Diskussionen viel Realitätssinn bewiesen“, betont Moderator Peter Schnepfer. „Am gestrigen Dienstag, stellte der Investor THI das Projekt vor. Der vorerst letzte Termin findet am Dienstag, 23. April, statt. Ziel ist es dann, die „Bürgerempfehlung“ für den Rat der Stadt Herten zu erarbeiten.“

Hertener Allgemeine vom 18. April 2013:

So soll das neue Forum aussehen

Mit 12.800 Quadratmetern Verkaufsfläche will THI die Kaufkraft in Herten halten.



INNENSTADT. Fast noch niemand glaubt an eine Fortentwicklung der Herten nach Herten. Die THI will das Center zwischen THI (Hauptstadt) und dem neuen Einkaufszentrum verwirklichen. Das ist der zweite Schritt der Realisierung. Der erste war die Realisierung der THI-Planung. THI-Planung ist das Zentrum der Realisierung. THI-Planung ist das Zentrum der Realisierung.

Das neue Forum ist ein 12.800 Quadratmeter großes Gebäude, das die Kaufkraft in Herten halten soll. Es wird ein Zentrum der Realisierung sein. Das neue Forum ist ein 12.800 Quadratmeter großes Gebäude, das die Kaufkraft in Herten halten soll. Es wird ein Zentrum der Realisierung sein.

Wie sieht es mit Arbeitsplätzen aus?
THI hält 150 Arbeitsplätze für realistisch, überwiegend in Vollzeit.

Wie sieht es mit Arbeitsplätzen aus?
THI hält 150 Arbeitsplätze für realistisch, überwiegend in Vollzeit.

mit Vollsortiment (Edeka hat Interesse), ein hochwertiges Textilgeschäft und ein Elektronik-Fachmarkt (auch mit „weißer Ware“). Mit Namen ist THI zurückhaltend. Viele kleine Geschäfte und Gastronomie sollen hinzukommen. Sie gruppieren sich um eine 2.000 Quadratmeter große Einkaufsstraße auf zwei Ebenen. Diese soll auch für Modenschauen, einen Adventsmarkt, Ausstellungen, Theater o.ä. nutzbar sein. Im Forum soll ein Center-Ma-

nagement ansässig sein, das sich um die Vermarktung kümmert. THI will nach eigenen Angaben nicht die Hermannstraße „leer ziehen“, sondern zusätzliche Händler neu nach Herten holen.

Im vierten Stock könnte das „Jobcenter“ (Hartz-IV-Behörde) einziehen, dessen Gebäude an der Kurt-Schumacher-Straße marode ist.

Gibt es ein Kino oder eine Bowlingbahn?
Nein. Die bisherigen Betreiber im alten Forum, so Projektleiter Jordan, hätten keine Miete gezahlt. Und es gebe auch künftig keinen Betreiber, der solche Freizeiteinrichtungen wirtschaftlich betreiben könne und wolle.

Wo soll die Kaufkraft für 12.400 Quadratmeter Einzelhandel herkommen?
THI zufolge fließen heute 50 Millionen Euro Kaufkraft pro Jahr aus Herten in andere Städte der Region ab. Das neue Forum soll bewirken, dass die Herten dieser Geld möglichst vor Ort in Herten ausgeben.

Muss das neue Forum so groß sein?
THI meint, das alte Forum sei gescheitert, weil es zu klein ist. Wirtschaftlich zu betreiben sei in Herten nur eine Größenordnung um 12.000, mindestens jedoch 11.000 Quadratmeter.

Kann THI Referenzen vorweisen?
THI verweist auf ein Projekt in Hannover-Laatz. Dort wurde ein Anbau an ein bestehendes Einkaufszentrum errichtet.

Wie sieht es mit Arbeitsplätzen aus?
THI hält 150 Arbeitsplätze für realistisch, überwiegend in Vollzeit.

INFO Liebe Leser, was meinen Sie zu den Plänen? Schreiben Sie uns per Post oder E-Mail: lesermeinung@medienhaus-bauer.de
Bildergalerie: www.hertener-allgemeine.de/lokales/herten

Gemischte Gefühle

Was Teilnehmer zu der städtischen Bürgerbeteiligung und zu den THI-Plänen sagen

INNENSTADT. (maw) Was halten Herten von den Plänen des Investors THI und von der Bürgerbeteiligung allgemein? Unsere Zeitung hat nachgefragt.

◆ **Monika Peters:** „THI hat sich besser präsentiert, als ich es erwartet hatte. Vor allem, weil der Vertreter betont hat, dass es nicht nur Billigläden in dem Center geben soll.“ Sie glaubt, dass das THI-Konzept funktionieren könnte und mehr ist als eine Luftnummer. – „THI will schließlich auch Geld verdienen.“ Gänzlich überzeugt sei sie aber noch

nicht von den Plänen. Die Bürgerbeteiligung gefällt Monika Peters: „Die finde ich total toll, weil man Gehör findet – was auch immer am Ende herauskommt.“

◆ **Walter Melerski** hatte im Rahmen der Bürgerbeteiligung die Möglichkeit, mit THI-Gesellschafter Thomas Hoppe persönlich zu sprechen. „Er sieht gute Chan-

cen, sonst würde er ja auch nicht sein Geld hier investieren“, sagt Melerski. Er räumt den Plänen für das Center durchaus Chancen ein. – „Ob es aber am Ende tatsächlich klappt, das kann man nicht genau wissen.“ Melerski bedauert, dass es bei den THI-Plänen wenig Raum für Sport oder Kultur gibt. „Aber da sehe

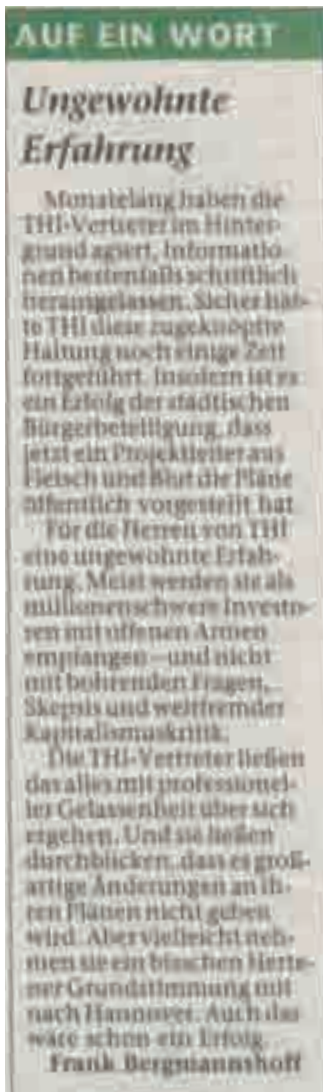
ich auch eher die Stadt in der Pflicht, solche Möglichkeiten zu schaffen.“ Apropos Stadt: Die Bürgerbeteiligung findet Walter Melerski gut: „Man bekommt viel Input, kann sich eine Meinung bilden.“

◆ **Regina Haastert** hat die Präsentation des Investors „mit gemischten Gefühlen“ verfolgt. „Bei dem

Konzept steht leider nicht der Bürger im Vordergrund, sondern die Wirtschaftlichkeit. Ich bin skeptisch, ob das funktionieren kann.“ Schließlich sei auch das jetzige Herten-Forum mit großen Plänen gestartet. Kritik äußert Regina Haastert auch an der Bürgerbeteiligung. „Es ist nicht jeder ausreichend zu Wort gekommen. Vor allem für die Gruppenarbeiten hätte man mehr Zeit einplanen müssen.“ So bezweifelt sie, dass von den Ergebnissen der Arbeitsgruppen am Ende viel übrig bleibt.

PRESSESTIMMEN

Hertener Allgemeine vom 18. April 2013:



WAZ vom 18. April 2013:



Hertener Allgemeine vom 25. April 2013:

DAS THEMA: Die Zukunft der Hertener Innenstadt

Alle wollen das neue Forum

Bürgerbeteiligung zur Zukunft der Innenstadt endet mit einstimmiger Empfehlung an den Rat




Was macht Hertener aus? Über Hertener als „Marke“ diskutiert diese Arbeitsgruppe.

Der aktuelle Entwurf für das neue Forum. —FOTOS: WASCHK

VON FRANK BERGMANNSHOFF

INNENSTADT. Für eine Überraschung bei der Bürgerbeteiligung sorgte Michael Jähn, Vorsitzender der Jusos. Er betrat die Bühne als Sprecher einer Arbeitsgruppe und tat etwas, was wohl eher Moderator Peter Schnepfer vorbehalten gewesen wäre. Jähn ließ die rund 100 Teilnehmer abstimmen, ob sie für oder gegen das neue Hertener-Forum sind. Das verblüffende Ergebnis: Alle stimmten dafür.

Nach der dritten Runde der Bürgerbeteiligung zur Zukunft der Innenstadt stehen für einen Neubau des Forums alle Signale auf Grün. Zwar kamen aus den Arbeitsgruppen

noch einmal allerlei Wünsche und kritische Anmerkungen zu den Plänen des Investors THI. Im Grundsatz machten die anwesenden Kaufleute, Gebäudeeigentümer, Politiker und Otto-Normal-Bürger aber deutlich: „Wir wollen, das THI in Hertens Mitte ein Einkaufszentrum baut.“ Oder, um es mit Bürgermeister Dr. Uli Paetzel zu sagen, der die THI-Vertreter in seinem Schlusswort ansprach: „Sie merken am Applaus, dass Hertener Sie braucht!“

Das letzte Wort hat nun der Hertener Rat. Die Sichtweise der Politiker wird erstmals am Mittwoch, 8. Mai, deutlich. Dann tragen Delegierte aus der Bürgerversammlung ihre Empfehlungen und ihr Fazit im Haupt- und Finanzausschuss vor (siehe Kasten).



Thomas Hoppe (THI)

Was war in der dritten Bürgerversammlung passiert? Es war Bemerkenswertes passiert, das darf man durchaus so sagen. THI-Geschäftsführer Thomas Hoppe – ein Mann, der öffentliche Auftritte meidet und die bisherigen Versammlungen wortlos vom Rand aus verfolgte – erläuterte von der Bühne aus kurz die Struktur seines Unternehmens. Viele Besucher deuteten diesen Schritt als Beleg dafür, dass THI an einem Engagement in Hertener ernsthaft interessiert ist. Ferner betonte Hoppe, dass sein Unternehmen die selbst gebauten Immobilien überwiegend langfristig im Bestand halte.

THI-Projektleiter Matthias Jordan punktete bei den Skeptikern mit Statistiken sowie Details zum künftigen Forum. Nur 20 Prozent der Hertener Einzelhandelsumsätze würden heute in der Innenstadt gemacht, in Gelsenkirchen seien es 43 Prozent, zitierte Jordan aus einem Gutachten.

„Was wollen Sie mit einer Bauruine?“

Sein Fazit: Da geht noch was. Für jede Branche, die man im Forum ansiedeln wolle, habe man bereits Interessenten, betonte Jordan. An Billigläden sei THI ausdrücklich nicht interessiert. „Hochwertige Geschäfte – etwa ein Elektrofach-

markt – kommen nicht, wenn nebenan Kik und Tedi sind.“ Auch Spielhallen und Wettbüros seien „nicht geplant“.

Jordan kündigte an, dass man über Details – etwa bei der als klotzig kritisierten Architektur – noch reden könne. Der Projektleiter versuchte aber keineswegs nur, die Kritiker mit Zugeständnissen „einzulullen“. Im Gegenteil. Jordan legte selbstbewusst und provokativ den Finger in die Wunde: „Was wollen Sie mit der heutigen Bauruine und einer nicht funktionierenden Innenstadt?“, fragte er die Hertener Bürger.

Die ausnahmslose Zustimmung zum neuen Forum darf wohl als deutliche Antwort gewertet werden.

→ siehe Kommentar

PRESSESTIMMEN

Hertener Allgemeine vom 25. April 2013:

Neues Pflaster und Eisbecher ohne Staub

Hertener lassen sich von Stadtplaner Ralf Terpoorten die Pläne für die Fußgängerzone erläutern

INNENSTADT. (maw) Nicht nur im Hertener-Forum, sondern in der gesamten Innenstadt soll etwas passieren. Vor der Bürgerbeteiligung nahm Stadtplaner Ralf Terpoorten interessierte Hertener mit auf einen Rundgang, um die Pläne zu erläutern. Auch Vertreter des Forum-Investors THI gingen mit.

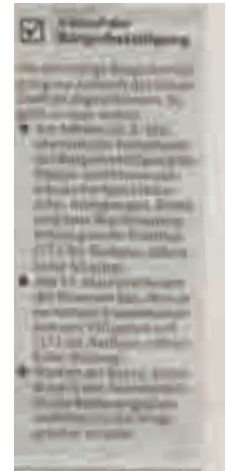
Richtig konkret wurde Terpoorten nicht. Das lag zum einen daran, dass sich die Planungen in einem frühen Stadium befinden – und zum anderen am abstrakten Stadtplaner-Deutsch. Beispiel: Auf der Hermannstraße sollen „linienhafte Elemente den Raum eindeutig definieren“. Im Klartext: Fußgänger und Radfahrer sollen die Auslagen und Stühle der Geschäftsleute und Gastronomen nicht mehr im Slalom umkurven.

Biswellen wurde es aber auch anschaulicher. Einige Flächen sollen neu gepflastert und bepflanzt werden. Die Kranzplatte soll ausreichend Fahrradständer erhalten. Die staubigen Asche-Oberflächen um die Bäume werden sauberer und mit vernünftigen Sitzgelegenheiten ausgestattet. Schließlich wolle hier niemand, „dass ihm der Staub in den Eisbecher weht“.

Etwa 20 Menschen interessierten sich für die Stadtführung – und gaben dem Stadtplaner direkt Vorschläge mit. Ein Hertener wünschte sich zum Beispiel am Antonius-Denkmal eine Tafel, die die Bedeutung des Patrons für die Stadtgeschichte erläutere.



Gut 20 Bürger lassen sich bei einem Rundgang von Stadtplaner Ralf Terpoorten die Pläne für die Innenstadt erläutern. —FOTO: WASCHK



Bemerkenswert

Auf zwei Wochen Bürgerbeteiligung führt Frank Bergmannshoff zurück

Die Bürgerbeteiligung zur Innenstadtentwicklung ist ein Prozess, der nicht nur die Stadt, sondern auch die Bürger betrifft. Frank Bergmannshoff, der Leiter der Bürgerbeteiligung, hat die Teilnehmer auf zwei Wochen zurückgeführt. Die Bürgerbeteiligung ist ein Prozess, der nicht nur die Stadt, sondern auch die Bürger betrifft. Frank Bergmannshoff, der Leiter der Bürgerbeteiligung, hat die Teilnehmer auf zwei Wochen zurückgeführt.

Kurz zusammengefasst:

- Die Bürgerbeteiligung ist ein Prozess, der nicht nur die Stadt, sondern auch die Bürger betrifft.
- Frank Bergmannshoff, der Leiter der Bürgerbeteiligung, hat die Teilnehmer auf zwei Wochen zurückgeführt.
- Die Bürgerbeteiligung ist ein Prozess, der nicht nur die Stadt, sondern auch die Bürger betrifft.

Einige geplante Projekte

Die Bürgerbeteiligung ist ein Prozess, der nicht nur die Stadt, sondern auch die Bürger betrifft. Frank Bergmannshoff, der Leiter der Bürgerbeteiligung, hat die Teilnehmer auf zwei Wochen zurückgeführt.

- Die Bürgerbeteiligung ist ein Prozess, der nicht nur die Stadt, sondern auch die Bürger betrifft.
- Frank Bergmannshoff, der Leiter der Bürgerbeteiligung, hat die Teilnehmer auf zwei Wochen zurückgeführt.
- Die Bürgerbeteiligung ist ein Prozess, der nicht nur die Stadt, sondern auch die Bürger betrifft.

Wie sieht die Vorstellung von THI zum Innenraum aus?

Die Bürgerbeteiligung ist ein Prozess, der nicht nur die Stadt, sondern auch die Bürger betrifft. Frank Bergmannshoff, der Leiter der Bürgerbeteiligung, hat die Teilnehmer auf zwei Wochen zurückgeführt.

Phasen der Entwicklung:

1. Phase: Die Bürgerbeteiligung ist ein Prozess, der nicht nur die Stadt, sondern auch die Bürger betrifft.
2. Phase: Frank Bergmannshoff, der Leiter der Bürgerbeteiligung, hat die Teilnehmer auf zwei Wochen zurückgeführt.
3. Phase: Die Bürgerbeteiligung ist ein Prozess, der nicht nur die Stadt, sondern auch die Bürger betrifft.

IMPRESSIONEN



